

[s.n.]

Autor(en): **Hachfeld, Rainer**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

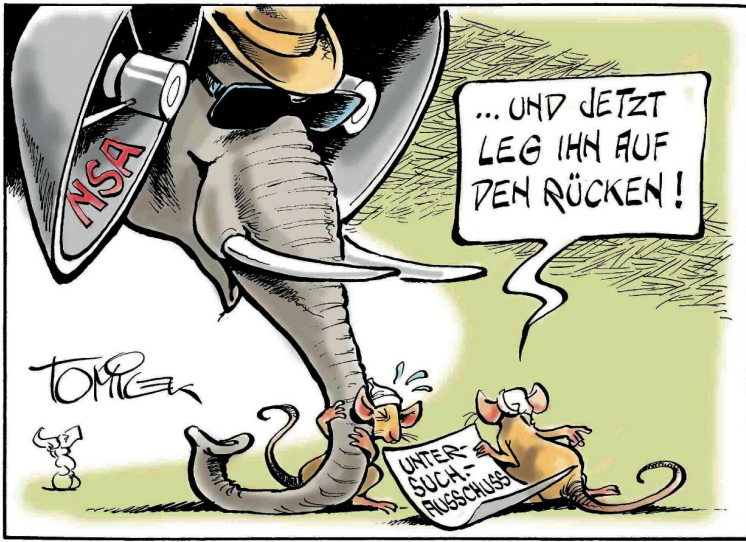
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JÜRGEN TOMICEK

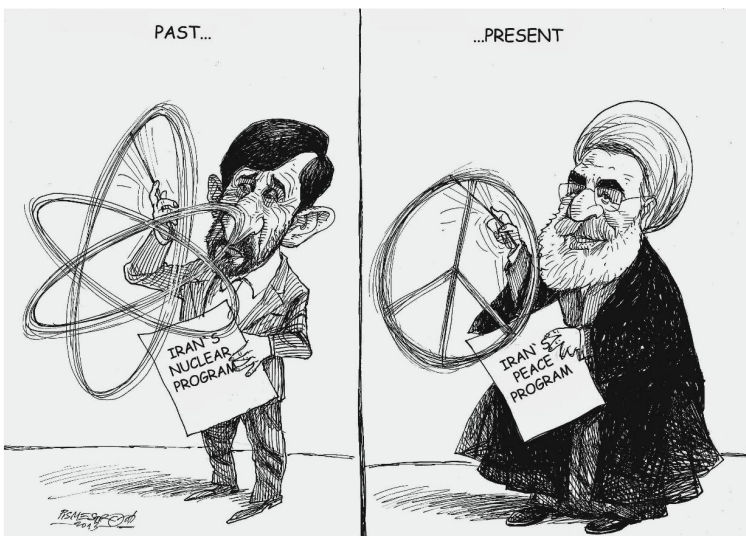


ES BEHEGT SICH WAS ...

RAINER HACHFELD



PETAR PISMESTROVIC



Schweizer Geschichte

Wo Männer noch echte

Die umstrittene Fernsehserie «Die Schweizer» begann mit einer Sitzung von Fernsehdirektor Roger de Weck und seinem männlichen Stab. Der männliche SRF-Chef wandte sich mit einer brandneuen, testosteron-durchtränkten Idee an seine ausnahmslos männlichen Gefolgsleute.

Roger de Weck: Ich hatte gestern Nacht einen Traum... er war in HD und natürlich 16:9. Wir müssen dem Publikum was ganz Neues bieten... etwas, was die Schweiz in die Zukunft führt. Eine Serie über die alten Schweizer!

Jean Ziegler, Emil und Dimitri? Nicht doch. Ich denke an herausragende Persönlichkeiten der Schweizer Geschichte. Also so Feldherren. Stauffacher, Niklaus von Flüe.

Auch Frauen? Ich sagte FeldHERREN. Na, was halten Sie davon? Meinen Sie mich?

Nein, Sie! Ich schaue Sie an! Wen, mich? Nein, Sie da – ach egal. Und auch Henri Dufour?

Ja, der ist spitze! Damit beschwören wir die gute alte Zeit, nach der sich alle zurücksehnen – als Männer noch Männer waren! Sagen das unsere Umfragen?

Ja, bei meiner Umfrage auf der Toilette der Chefetage sagen mir das Männer regelmässig. Glauben Sie nicht, das könnte uns Kritik eintragen?

Von wem denn? Das wird den Männern doch gefallen!

Ich meine, von den Frauen. Weil sie nicht vorkommen.

Klar kommen die vor! Irgendjemand muss den Helden vor der Schlacht ja die Kartoffelsuppe gekocht haben. Oder glauben Sie, Winkelried sei im Mama-Taxi nach Sempach gefahren worden? Die Frauen haben in der Schweizer Geschichte eine wichtige Nebenrolle gespielt, und das soll historisch korrekt wiedergegeben werden.

Können wir nicht wenigstens Johanna Spyri als Hauptfigur in die Serie mit aufnehmen?

Hmmm ... vielleicht, wenn wir diese Folge «Die Abenteuer von Geissenpeter» nennen würden. Die Schweizer Geschichte ist nun mal total männerdominiert. Ausserdem darf man die Geschichte nicht abändern, weil sonst die Zukunft